

Call for Papers: *Forschungen zur Volks- und Landeskunde*, 69/2026

Die Redaktion der Zeitschrift *Forschungen zur Volks- und Landeskunde* ruft hiermit zur Mitgestaltung der Ausgabe zum 69. Jahrgang/2026 auf. Erwartet werden Beiträge in deutscher Sprache, zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten der Geisteswissenschaften, die in Zusammenhang mit den in Rumänien lebenden Deutschen und Deutschsprachigen stehen.

Wir bitten um Zusendung Ihrer Beiträge (im Umfang von max. 30 Seiten) **bis zum 31. März 2026**, an Frau Dr. Ioana Florea, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsinstitut für Geisteswissenschaften Hermannstadt/Sibiu (Rumänien), Redaktionssekretärin der *Forschungen zur Volks- und Landeskunde*, per E-Mail: ioanaflorea@icsusib.ro

Von der Redaktion werden nur termingerecht eingereichte, und den formalen Kriterien entsprechende Beiträge aufgenommen. Bitte beachten Sie daher unbedingt unsere formalen Kriterien der Publikation, die auf der Webseite des Forschungsinstituts für Geisteswissenschaften Hermannstadt zu finden sind: <https://forschungen.icsusib.ro/de/Manuskriptgestaltung>

Die Redaktion behält sich außerdem vor, Fachspezialisten zum jeweiligen Thema als Gutachter heranzuziehen. Die Zeitschrift wird im Verlag der Rumänischen Akademie in Bukarest/București herausgegeben. Der geplante Erscheinungstermin der Zeitschrift ist Dezember 2026.

Die Zeitschrift *Forschungen zur Volks- und Landeskunde* ist das älteste vom Forschungsinstitut für Geisteswissenschaften Hermannstadt redigierte Periodikum und gleichzeitig die einzige in deutscher Sprache unter der Schirmherrschaft der Rumänischen Akademie herausgegebene wissenschaftliche Zeitschrift. Sie wird in folgenden internationalen Datenbanken gelistet: CEEOL, Index Copernicus und Ebsco. Des Weiteren stuft die rumänische Einrichtung für die Förderung der Forschung im höheren Bildungswesen die Zeitschrift in die höchste Kategorie, CNCSIS A, ein.

*

Die Geschichte der wissenschaftlichen Publikationen in deutscher Sprache auf dem gegenwärtigen Gebiet Rumäniens begann gegen Mitte des 19. Jahrhunderts, als die ersten

wissenschaftlichen Vereine von den Siebenbürger Sachsen gegründet wurden: der Verein für Siebenbürgische Landeskunde (1840) und der Siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften (1849). Ihre Publikationen, *Archiv des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde* und *Korrespondenzblatt für Siebenbürgische Landeskunde* im Falle des ersten Vereins, und *Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften* im Falle des Zweiten, stellten bedeutende Mittel zur Verbreitung der Ergebnisse der Forschungsarbeit für die Zeit dar. Die Tradition der deutschen wissenschaftlichen Publikationen in Siebenbürgen bzw. Rumänien wurde bis nach dem Zweiten Weltkrieg weitergeführt, als alle deutschen Periodika von der aufkommenden kommunistischen Regierung eingestellt wurden. Eine deutschsprachige wissenschaftliche Publikation konnte nur ein Jahrzehnt später herausgegeben werden. Ihre Ursprünge sind in dem Tauwetter nach Stalins Tod im Jahre 1953 zu finden, sowie im Abkommen, das 1955 zwischen der Rumänischen Akademie und der Berliner Akademie der Wissenschaften unterzeichnet wurde. Im Jahre 1956 wurde das Forschungsinstitut unter dem Namen Sektion für Sozialwissenschaften Hermannstadt (*Secția de Științe Sociale Sibiu*) der Filiale Klausenburg der Akademie der Rumänischen Volksrepublik ins Leben gerufen. Die Herausgabe einer Zeitschrift des Forschungsinstituts, *Forschungen zur Volks- und Landeskunde*, wurde schließlich zugelassen und die erste von der kommunistischen Regierung genehmigte Ausgabe wurde beim Verlag der Akademie der Volksrepublik Rumänien 1959 gedruckt.

Seither erscheint die Zeitschrift jährlich und begleitet die geisteswissenschaftliche Forschung in Zusammenhang mit den Deutschen in Rumänien. Dadurch setzt sie die im 19. Jahrhundert angefangene Tradition der Vermittlungsrolle wissenschaftlicher Forschungsergebnisse fort und gestaltet das wissenschaftliche Leben in deutscher Sprache in Rumänien mit.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge, beste Grüße aus Hermannstadt,

Die Redaktion